

Priestertum Aaron Teil 19



© Copyright 2019 – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieses Internetwerkes,
insbesondere Texte, sind urheberrechtlich
geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht
ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei Köpe
Zoltán. Bitte fragen Sie mich, falls Sie die
Inhalte dieses Internetangebotes verwenden
möchten.

Lektorat / Korrektorat: Marion Fischer

Priestertum Aaron Teil 19 – Todesnachricht

Stellen wir uns vor, wir bekommen eine Nachricht, in der wir hören, dass unsere „Uhr tickt“! Konkret gesagt: Wir sollen vertilgt oder vertrieben werden. Genauer gesagt, wir haben noch ein Alternative: um unsere Gewohnheiten zu ändern, unseren bürgerlich-religiösen Gebrauch in den Mülleimer der Geschichte zu werfen. Ansonsten wird sich in unserem Wohnort, in unserem Land ein anderes Volk niederlassen, Belagerer und Eroberer sich bedienen. **Dieser Teil meiner Darstellung ist dermaßen schwerwiegend, dass dies bis zu unserer heutigen Zeit hochaktuell und zukunftsweisend eine entscheidende Rolle spielt.**

Zu diesem Teil werde ich in einem gesonderten Beitrag zurückkehren, sobald ich das Priestertum Aaron mit der Angelegenheit Tempelbau in Jerusalem und Tempel nach Hesekiel Skizze abgeschlossen habe.

Phuuu, grausam, nicht wahr? Mag sein das viele denken, wie kannst du denn so was schreiben? Aber es gab so was und es wird es auch in Zukunft geben. Warum? Weil wenn ein gewisses Maß der Sünde voll ist – von der Sicht EL ÄLJO'N der Oberste JaHuWaH aus gesehen – aus menschlicher Sicht sollte die Grausamkeit noch weitergehen, und der Mensch ist nicht bereit seinen Weg zu ändern, dann bleibt nichts anderes übrig **um andere zu schützen**, als diesen Weg zu gehen. Nun hören diese Völker diese Nachricht, und die Völker sehen, dass es wirklich kommt, und man kann es nicht aufhalten. Diese Völker sehen, dass ein Volk im Namen seines Gottes kommt und niemand kann etwas dagegen tun. Diese Völker haben ihre eigenen Götter, aber ihre Götter können den Gott des „Volkes JiSsra'EL ü. es FÜRSTET EL; es KÄMPFT EL = Israel“ nichts „entgegenhalten“.

Wenn es eine Möglichkeit gäbe, um die angekündigte Vertilgung, Vertreibung abzuwehren, was wäre das? Was wäre eine mögliche Lösung, um sein eigenes Leben zu retten?

Vielleicht zwischen dem Volk und seinem Gott Ärger anzurichten? Wenn es funktionieren sollte, dann wäre es die einzige Chance seine „Haut zu retten“ eine andere Lösung gibt es nicht mehr?

Wie könnte man so was erreichen? Wie könnte man zwischen dem EL ÄLJO'N JaHuWaH und seinem Volk JiSsra'EL ü. es FÜRSTET EL; es KÄMPFT EL = Israel Ärger anrichten?

Vielleicht in den man das Volk von El Eljon JaHuWaH dasselbe machen lässt, was dieses Volk tut, welches vertilgt werden muss? Wäre der El Eljon JaHuWaH gerecht, wenn ER ein Volk wegen seines Handelns vertilgt und das Volk, welches an ihrer Stelle kommen soll, dieselben Übel macht, wie das zu bestrafende? Genau, das ist die Ursache, warum dieses Volk die Todesnachricht hört. Sie haben Gewohnheiten, welche alle Grenzen sprengen.

Sie haben Gewohnheiten, welche nicht mehr hingenommen werden können! Die Bürger der damals niedergelassenen Völker sind nicht in der Lage diese Situation zu ändern. *Kennen sie möglicherweise aus unserer aktuellen politischen Lage ähnliche Vorgehensweisen?*

2. Mo 23,23 Denn mein Engel wird vor dir hergehen und wird dich bringen zu den ÄMoRI' ü. Mein Sprecher = Amoritern und den ChiTI' ü. Nachkomme d. Sohnes Könaans, d.S. Chams = Hethitern und den PöRiSI' ü. Freiländischer = Perisitern und den KöNaANI'M ü. Krämer = Kanaanitern, den ChiWI' ü. Belebender = Hewitern und den JöBhUSI' ü. er zertrampelt = Jebusitern; und ich werde sie vertilgen.

2. Mo 32,34 Und nun gehe hin, führe das Volk, wohin ich dir gesagt habe. Siehe, mein Engel wird vor dir herziehen; und am Tage meiner Heimsuchung, da werde ich ihre Sünde an ihnen heimsuchen.

Hier muss ich noch bemerken, dass diese Völker sehr wohl gewusst haben, was der Grund ihrer Heimsuchung ist. Sich ändern, davon kann keine Rede sein! Unsere „Fürsten“ Politiker von Sodom und Gomorra sind genauso stur. In der Zusammenarbeit mit den Kirchen können sie ihr Werk nach ihrem Gefallen ausführen. Sie lassen das genauso weit kommen, denn sie meinen, dass es ja so geht. Es ist die Rede von einem **sehr wohl bewussten anti EL ÄLJO'N JaHuWaH Verhalten und ohne Reue!** Jedoch im Namen ihrer eigenen Götter!

Nun wie sollte man diesen „Trick“ umsetzen? El Eljon JaHuWaH warnt das Volk, welcher „Trick“ im Hintergrund läuft:

Jos 23,12 Denn, wenn ihr euch irgend **abwendet** und euch **an den Rest dieser Nationen hängt, dieser, die bei euch übrig geblieben sind**, und ihr euch **mit ihnen verschwägert und unter sie kommt, und sie unter euch:**

Jos 23,13 so wisst bestimmt, **dass JaHuWaH, euer Gott, nicht fortfahren wird, diese Nationen vor euch auszutreiben; und sie werden euch zur Schlinge werden und zum Fallstrick**, und zur Geißel in euren Seiten und zu Dornen in euren Augen, **bis ihr umkommt aus diesem guten Lande**, das JaHuWaH, euer Gott, euch gegeben hat.

Dieser Fallstrick ist bis heute die Folge dessen, was auch heutzutage in JöRUSchaLaíM ü.

Zielseiender Friede = **Jerusalem passiert**, was seit Entstehung des Landes JiSsraE'L ü. es FÜRSTET EL; es KÄMPFT EL = Israel, mit seinem Bestehen und Fallen während der Jahrtausende dieses Volkes / Land respektive Länder zu Tun hat! Dieser Fallstrick funktioniert heutzutage genauso, wie damals vor Jahrtausenden!

Aber schauen wir den Anfang dieses Fallstrickes an. Wie sollte das am effektivsten wirken diesen „Trick“ anzuwenden? Damit man weder vertilgt, noch vertrieben wird? Logischerweise müsste es doch bei MoSchä'H ü. Enttauchender = Mose und AhaRo'N ü. Urgebirge oder UR-Schwangeres = Aaron anfangen, oder? Wir haben gesehen, wie MoSchä'Hs Berufung wegen der Beschneidung seines Sohnes in Gefahr gerät. Wir haben auch gesehen, was der Auftrag des Volkes von El Äljon JaHuWaH ist. Es ist uns bekannt, dass alle Menschen immer die Möglichkeit haben, umzukehren zum El Äljon JaHuWaH. Keiner der seinen „sündigen Weg“ verlässt muss sterben, noch wird er vertrieben! Wir alle wissen auch, dass die MiDJaNI' ü. aus Rechtswalten = Midianiter – bei denen der Schwiegervater von MoSchä'H als Priester tätig ist - trotz ihres Kultes weder vertilgt noch vertrieben werden müssen. Das hört sich schon mal gut an? Oder?

Wie ein Schlag ins Gesicht erfahren wir, dass JiTRO' ü. Sein Übriger, sein Vorgezogener = Jethro der Schwiegervater von Mose ist aber kein Midianiter, sondern er lebt in Midian und wirkt als Priester in Midian. Jedoch JiTRO' ü. Sein Übriger, sein Vorgezogener = Jethro ist ein Nachkomme Qa'JiN ü. LANZender, Erwerbung = Kains, der nach seinem Opfer, auf welches der Engel JaHuWaH nicht blickte, so ergrimmt war, dass er seinen Bruder Hä'Bhäl ü. Dunst = Abel erschlug. Welch verheerende Folgen der Opferkult hat?! Kain hat mit seinem Opfer keine Gewalt praktiziert und der Engel JaHuWaH blickte nicht auf dieses Opfer! Opfer präsentiert immer Gewalt, außer wenn jemand so opfert wie Kain opferte aus der Frucht des Erdbodens. **1. Mo.4:3 / Hes. 28:15-16**. Opfer in Verbindung mit Gewalt hat mit Sünde und Unrecht zu tun! Aufgrund der Opfertäuschung des Engel JaHuWaH wurde Kain Gewalt tätig. Diesmal jedoch so gewaltig, dass er seinen Bruder erschlug. Aus diesem Grund vertrieb der Engel JaHuWaH Kain von seinem Angesicht in eine andere Gegend.

1. Mo.4,1-13. Diesem Qa'JiN ü. LANZender, Erwerbung = Kain wurde gesagt:

1. Mo 4,12b; unsted und **flüchtig sollst du sein auf der Erde**.

Nun finden wir den flüchtigen Nachkommen Kain – Jethro – in Midian als Schwiegervater Mose. Aus dieser Vorgeschichte zwischen dem Engel JaHuWaH und Kain – der mit keinem Tier Opfer für den gefallenen Engel JaHuWaH, der Gewalt und Sünde belastet war – dargebracht hat, sondern „nur“ der Frucht des Erdbodens, kapituliert der Nachkomme Kain – Jethro – und bringt Schlacht und Brandopfer dar, was Kain nicht bereit war darzubringen. Und bekennt:

2. Mo 18,11 Nun weiß ich, dass JaHuWaH größer ist als alle Götter; denn in der Sache, worin sie in Übermut handelten, war er über ihnen.

2. Mo 18,12 Und Jethro, der Schwiegervater Moses, nahm ein Brandopfer und Schlachtopfer für Gott; und Aaron und alle Ältesten Israels kamen, um mit dem Schwiegervater Moses zu essen, vor dem Angesicht Gottes.

Hier finden wir die Fortsetzung der „Kriminalität“ in Form der Opferforderung des *Engel JaHuWaH*. Diese Kriminalität wurde auch gepredigt in der Form, dass angeblich Gott für die Sünde Adam und Eva Tieropfer gebracht haben sollte. - Lese dazu noch mal die Melchisedek Erweiterung – Teil 5, wo diese Vaterlästerung mit dem Opfer geklärt wird. -

Später wurde AbhRa'M ü. *Vater der Höhe* = Abram verheißen, dass dort, wo sich Qa'JiN ü. *LANZENDER, Erwerbung* = Kain niederlässt – also Könaani = Keniter die Nachfahren Qa'JiN – dass das „Keniter Land“ auch AbhRaHa'M ü. *Vaterhaupt eines Getümmels* = Abrahams Nachfolger bekommen und Qa'JiNs Nachkommen dieses Land nicht zusteht!

1. Mo 15,18 An selbigem Tage machte JaHuWaH einen Bund mit AbhRa'M ü. *Vater der Höhe* = Abram und sprach: Deinem Samen gebe ich dieses Land vom Strome MiZRa'JiM ü. *Bedrängnisse* = Ägyptens bis an den großen Strom, den Strom PöRa'T ü. *Fruchtbarer, Zerbröckelnder* = Phrath:

1. Mo 15,19 die **Keniter** und ... also wir sehen, EL ÄLJO'N der Oberste JaHuWaH weiß Bescheid, wo Qa'JiN ü. *LANZENDER, Erwerbung* = Kain und seine Nachfolger sich niedergelassen haben. Übrigens, ich dachte immer, dass Kains Nachfolger die Sintflut gar nicht „überlebt“ haben?!

Oha. Also Qa'JiN = Kain hat Erfahrung wie man mit JaHuWaH wegen Opfer „**nicht** zu Recht kommt“. Nun hier die MiDJaNI' ü. *aus Rechtswalten* = Midianiter haben einen guten Priester, der sich zwar mit Opfern auskennt, jedoch nach seiner Meinung und wie er selbst das für richtig findet.

Ri 4,11 Chaber der **Keniter** aber hatte sich von **Kajin getrennt**, von den Söhnen Chobabs, **Mosches Schwager**, er spannte sein Zelt bis zur Eiche in Zaananim, das bei Kadesch ist. -Buber Übersetzung-

Ich habe hier direkt die Übersetzung von Buber genommen, da viele hochgeschätzte Übersetzungen, wie Elberfelder, Menge, Schlachter usw. diese Stelle nicht korrekt übersetzen, denn sie übersetzten:

Ri 4,11 Heber aber, der Keniter, hatte sich von den **Kenitern**, den Söhnen Hobabs, des Schwiegervaters Moses, **getrennt** – Elberfelder Übersetzung -.

Ich gehe davon aus, dass diese Übersetzer sich nicht vorstellen können, dass Kain „noch da“ ist! Übrigens, unter anderem die Einheitsübersetzung übersetzt auch korrekt:

Ri 4,11 Der Keniter Heber aber, der sich von **Kain**, von den Söhnen Hobabs, des Schwiegervaters des Moses, **getrennt** hatte, hatte sein Zelt an der Eiche von Zaananim bei Kedesch aufgeschlagen. – Einheitsübersetzung -

Garantiert gab es schwerwiegende Gründe dafür, warum der Keniter Heber sich von Kain getrennt hat. Dies nur so nebenbei.

Auf jeden Fall wollte ich damit darstellen, dass diese „Todesnachricht“ an die Völker die vertilgt und vertrieben werden sollten sehr verständlich angekommen ist.

Dafür waren die Völker gut gerüstet, wenn sie eine Möglichkeit haben das Volk von EL ÄLJO'N den Obersten JaHuWaH zu „Entmachten“ dann kann dies **nur aus der Mitte innerhalb des Volkes** geschehen. Dafür waren die MOABhI'M ü. vom Vater = Moabiter, MiDJaNI' ü. aus Rechtswalten = Midianiter „Profis“, dafür gibt es zahlreiche Beispiele. Das ist eine lange Angelegenheit, worauf ich gar nicht eingehen will. Ich wollte nur in diesem Zusammenhang darstellen, wie El Eljon JaHuWaH das Volk gewarnt hat mit diesen Völkern keine „Freundschaft“, keine Verwandtschaft einzugehen. Ich schließe nicht aus, dass, als El Eljon JaHuWaH MoSchä'H ü. Enttauchender = Mose vorgeschlagen hat, das Volk zu vertilgen mit AhaRo'N ü. Urgebirge oder UR-Schwangeres = Aaron zusammen. Da hatte MoSchä'H seine „Verwandtschaft“ seinen Schwiegervater möglicherweise noch gar nicht richtig erkannt. Unabhängig davon, jeder hat die Möglichkeit zu El Eljon JaHuWaH umzukehren.

Ich weiß sehr wohl, was ich hier niederschreibe! Kurz möchte ich erwähnen, in der Vergangenheit hatte ich einen ex Schwiegervater, dem gegenüber ich mehr Hochachtung erbracht habe als gegenüber meinem eigenen Vater! Es ist so. Ebenso war aber auch das geistliche Verhältnis, wie bei MoSchä'H und JITRO'ü. Sein Übriger, sein Vorgezogener = Jethro! Es ist etwas ganz anderes etwas zu erleben als nur „theoretisch“ darüber zu schreiben.

Nun wir haben auch gesehen, Mose größte Sorge und Bedenken ist, er fühlt sich allein zu „schwach“ diesen besonders schweren, verantwortungsvollen und unbekanntem Weg zu gehen.

2. Mo 33,12 Und MoSchä'H sprach zu JaHuWaH: „Siehe, du sprichst zu mir: Führe dieses Volk hinauf, **aber du hast mich nicht wissen lassen, wen du mit mir senden willst.**“ Und du hast doch gesagt: Ich kenne dich mit Namen, und du hast Gnade gefunden in meinen Augen.

Kein Wunder, weil MoSchä'H hat noch als Zugabe zur schlimmsten Nachricht, denn El Eljon JaHuWaH sagt ihm:

2. Mo 33,5b ; zöge ich nur einen Augenblick in deiner Mitte hinauf, so würde ich dich vernichten.

Das heißt, ER kann nicht mitgehen. Ich möchte hier erwähnen, als ich nach Deutschland flüchtete aus Ungarn aus dem kommunistischen Regime welche „Panik“ ich hatte? Wie ich auch mit El Eljon JaHuWaH gerungen habe, gehst du mit? Ich war aber nur allein, jedoch Mose hat hier eine ganze Nation, Männer, Frauen, Kinder usw ... unfassbare Verantwortung!

2. Mo 33,14 Und er sprach: Mein Angesicht wird mitgehen, **und ich werde dir Ruhe geben.** **2. Mo 33,15** Und er sprach zu ihm: **Wenn dein Angesicht nicht mitgeht, so führe uns nicht hinauf von hinnen.**

Welch ein bewegender erschütternder Moment, Dialog zwischen Mensch und EL ÄLJO'N den Obersten = den Vater!

Natürlich sind wir in unserer Angst, unseren Zweifeln am meisten verfehlbar! Das sind die

Momente, in denen wir am meisten neigen etwas zu tun, was uns als Erleichterung erscheint. Mose bekommt weiterhin als Motivierung und Stärkung die Aussage:

2. Mo 33,2 Und ich werde einen Engel vor dir her-senden und vertreibe die KÖNa'ANI
 ü. Krämer = Kanaaniter, die ÄMoRI' ü. Mein Sprecher = Amoriter und die ChiTI' ü. Nachkomme d.Sohnes
 Könaans, d.S. Chams = Hethiter und die PÖRiSI' ü. Freiländischer = Perisiter, die ChiWI' ü. Belebender =
 Hewiter und die JöBhUSI' ü. er zertrampelt = Jebusiter, –

Wir sind aber Menschen und wir freuen uns darauf, wenn uns gesagt wird, dass ein Engel vor uns geht, dass ein Engel die Feinde vertreibt, aber wir möchten auch noch Menschen außer dem Engel auf unserer Seite haben, oder? Natürlich kommt für MoSchä'H die Anwesenheit seines Midianiter Schwiegervaters Jethro und die seines Schwagers wie bestellt. Vielleicht denkt Mose, das ist ein Werk Gottes, dass sie da sind? Denken wir nicht auch öfters in unserem Leben, wenn uns Dinge passieren, welche unmöglich erscheinen, und dann „kreuzt jemand unsere Wege“ der sich gerade mit dem auskennt, wo es bei uns klemmt? Denken wir nicht, dass der liebe Gott ihn gesandt hat? JiTRO' ü. Sein Übriger, sein Vorgezogener = Jethro ging zwar weg, aber seine Familie hat sich weiterhin eingemischt beim Volke Israel, wie wir später sehen, welche verheerenden Folgen das alles hat? Phuuu, wenn unsere Schwächen missbraucht werden, was sagt MoSchä'H sein Schwager?

4. Mo 10,29 Und MoSchä'H sprach zu ChoBha'Bh ü. versteckter = Hobab, dem Sohne RÖUE'L
 ü. hirtet dem El = Reghuels, des Midianiters, des Schwiegervaters MoSchä'H: Wir brechen auf nach dem Orte, von welchem JaHuWaH gesagt hat: Ich will ihn, euch geben. Ziehe mit uns, so werden wir dir Gutes tun; denn JaHuWaH hat Gutes über Israel geredet.

4. Mo 10,30 Und er sprach zu ihm: **Ich will nicht mitziehen**, sondern in mein Land und zu meiner Verwandtschaft will ich gehen.

4. Mo 10,31 Und er – MoSchä'H – sprach: **Verlass uns doch nicht!** Denn du weißt doch, wo wir in der Wüste lagern sollen; **und du wirst unser Auge sein.**

4. Mo 10,32 Und es soll geschehen, wenn du mit uns ziehst, und uns jenes Gute geschieht, das JaHuWaH an uns tun will, so werden wir dir auch Gutes tun.
 Wie gut wäre gewesen, wenn MoSchä'H hier wieder nachgefragt hätte, Vater soll mir mein Schwager unser Auge sein?

Mein lieber MoSchä'H, ich kann dich sehr gut verstehen ... unbenommen davon, sollen wirklich die Midianiter, Kananiter euer Auge sein? Klar haben sich dort diese Völker ausgekannt. Für Mose war es einfach zu riskant sich nur auf die Leitung des **Engels** zu verlassen. Wir sehen, dass die Midianiter – der Schwager Mose – tut nur so, als ob er nicht mitziehen wollte, jedoch natürlich begleiten sie das Volk JaHuWaH auf ihrem Wege! Dies bezeugt die Stelle:

Ri 1,16 Die Söhne des **Keniters** aber, **Mosches Schwagers**, stiegen von der Palmenstadt **mit den Söhnen Jehudas in die Wüste JöHUDa'H** ü. dankendes = Jehuda, die beim Mittagsland von Ära'D ü. Steppenesel = Arad ist, er ging hin und saß mit dem Volk. - Buber Übersetzung -

Hier möchte ich auf keinen Fall das Verhältnis MoSchä'H zu seinem Schwager bewerten auch nicht, ob der Schwiegervater MoSchä'hs mit seinem Opfer etwas absichtlich oder unabsichtlich gemacht hat! Aber auch wenn JiTRO' ü. Sein Übriger, sein Vorgezogener = Jethro das wohlwollend gemeint hat, dies bedeutet nicht, dass es aus Sicht El Eljon JaHuWaH akzeptabel ist! Darauf kommt es aber an, dass EL ÄLJO'N der Oberste der Vater sagt durch JiRMöJa'HU ü. JHWH schleudert HOCH = Jeremia, ich habe euch nicht gesagt, das zu Tun! Durch den Mund JiRMöJa'HU wird die Bewertung von El Eljon JaHuWaH ganz anders bewertet als von uns, die wir über Jahrtausende diese Botschaft sogar positiv angeschaut haben, denn JiTRO' ü. Sein Übriger, sein Vorgezogener = Jethro opferte Gott. Dachten wir. Aber Jethro opferte nicht El Eljon JaHuWaH!

2. Mo 18,12 Und Jethro, der Schwiegervater Moses, nahm ein Brandopfer und Schlachtopfer für Gott; und Aaron und alle Ältesten Israels kamen, um mit dem Schwiegervater Moses zu essen, vor dem Angesicht Gottes.

Jahrhunderte später erfahren wir erst durch den Mund des Prophet JiRMöJa'HU ü. JHWH schleudert HOCH = Jeremia, dass es ganz Übel mit diesem Opfer aussieht! Denn diese Opfer Bewertung aus der Sicht EL ÄLJO'N JaHuWaH sieht so aus: - ich wiederhole wieder diese Stelle.

Jer 7,22 Denn ich habe **nicht mit euren Vätern geredet** und ihnen nicht betreffs des Brandopfers und des Schlachtopfers geboten, an dem Tage, da ich sie aus dem Lande Ägypten herausführte;

- **Jer 7,24** Aber sie haben nicht gehört
- und ihr Ohr nicht geneigt,
- sondern sind gewandelt in den Ratschlägen,
- in dem Starrsinn ihres bösen Herzens;
- und sie haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Angesicht.

Phuuuu ... das ist sehr hart, oder? So bewertet El Eljon JaHuWaH **auch** was mit JiTRO' ü. Sein Übriger, sein Vorgezogener = Jethro geschah.

JöHOSchu'A ü. JHWH ist Rettung = Josua spricht weitere Fakten, in dem er sagt, wie man die Gegenwart El Eljon JaHuWaH erkennt:

Jos 3,10 Und Josua sprach: Hieran sollt ihr wissen, dass der lebendige Gott in eurer Mitte ist, und dass er die KöNa'ANI ü. Krämer = Kanaaniter und die ChiTI' = Hethiter und die ChiWI' ü. Belebender = Hewiter und die PöRiSI' ü. Freiländischer = Perisiter und die GiRGaSchl' ü.

Herzugierender = Girgasiter und die ÄMoRI' ü. Mein Sprecher = Amoriter und die JöBhUSI' ü. er zertrampelt = Jebusiter gewisslich vor euch austreiben wird.

SchöMUE'L ü. welcher von EL = Samuel setzt noch eins oben darauf und sagt, es reicht nicht, dass nur diese Nationen vertrieben werden sollen, sondern auch ihre Götter!

2. Sam 7,23 Und wer ist wie dein Volk, wie Israel, die einzige Nation auf Erden, für die Gott hingegangen ist, sie sich zum Volke zu erlösen, und um sich einen Namen zu machen, und für sie solch Großes zu tun und furchtbare Dinge für dein Land, indem du vor deinem Volke, das du dir aus Ägypten erlöst hast, **Nationen und ihre Götter vertriebst!**

Ri 2,1 Und der Engel JaHuWaHs kam von GiLga'L ü. Rollwerk = Gilgal herauf nach BoKhI'M ü. Beweinungen = Bochim; und er sprach: Ich habe euch aus MiZRa'JiM ü. Bedrängnisse = Ägypten heraufgeführt und euch in das Land gebracht, das ich euren Vätern zugeschworen habe; und ich sagte: Ich werde meinen Bund mit euch nicht brechen ewiglich;

Ri 2,2 Ihr aber, ihr sollt keinen Bund mit den Bewohnern dieses Landes machen, ihre Altäre sollt ihr niederreißen. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht. Was habt ihr da getan!

Ri 2,3 So habe ich auch gesagt: Ich werde sie nicht vor euch vertreiben; und sie werden zu euren Seiten sein, und ihre Götter werden euch zum Fallstrick werden.

Ri 2,4 Und es geschah, als der Engel JaHuWaH diese Worte zu allen Kindern Israel redete, da erhob das Volk seine Stimme und weinte.

Ri 2,5 Und sie gaben selbigem Orte den Namen BoKhI'M ü. Beweinungen = Bochim. Und sie opferten daselbst dem JaHuWaH.

Nun könnte jemand Fragen, was hat das alles mit dem Priestertum AhaRo'N ü. Urgebirge oder UR-Schwangeres = Aaron zu Tun? Wir werden sehen, sehr viel. Auch wenn wir noch manche andere Angelegenheit anschauen, bevor wir zu der Festlegung des Priestertum AhaRo'N kommen, mit all diesen Informationen werden wir ein klares Bild bekommen, warum und wieso entstand das Priestertum AhaRo'N.

